

den 8. 2. 62

L44434-1520 1/2

Vogt

Lieber Herr Kollege!

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief und für die Zusendung Ihres Reiseberichts, der mich sehr interessierte.

Noch interessanter ist aber die konkretere Form des Buches, das Sie über die Beziehung der ungarischen Schriftsteller zur skandinavischen Literatur herauszugeben beabsichtigen. Ich bin selbstverständlich sehr gerne bereit, mich daran zu beteiligen. Meine Arbeit lässt aber nicht zu, dass ich einen wirklichen Aufsatz schreiben. Ich habe also folgenden Kompromissvorschlag: ich würde eine kurze Darstellung meiner Beziehungen zur skandinavischen Literatur von der frühen Jugend bis heute geben und in diese einige Auszüge aus meinen Büchern hineinmontieren, die sich mit skandinavischer Literatur befassen /Pontopidan, Ibsen, Strindberg/. Hier möchte ich nur eine kurze autobiographische Bemerkung hinzufügen, die ich Ihnen bei unserer Begegnung zu erzählen vergass: ich habe in früher Jugend mich nicht nur für die Aufführung der Ibsenschen Damen eingesetzt, sondern auch die "Wildente" für diese Aufführungen

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

./.

Übersetzt. Der Text der Übersetzung ist
inzwischen verschollen. Wenn Sie auf mei-
nen Kompromissvorschlag eingehen, so bit-
te ich Sie, mir mitzuteilen, wann und
auf welche Adresse ich den Beitrag schicken
soll.

Ihr Plan, wieder nach Ungarn zu kommen,
freut mich sehr. Im August pflege ich
der Regel nach nicht in Budapest zu sein,
wenn Sie mir aber rechtzeitig schreiben,
teile ich Ihnen mit, wo ich mich im August
befinde.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner
Frau

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

den 24. 3. 62

19444-1570/3

Lieber Professor Vogt!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10. März.
Ich freue mich, dass sie mit dem Plan
meines Beitrags einverstanden sind. Auch
ist es mir angenehm zu hören, dass Sie
mit dem ungarischen Schriftstellerverband
eine Vereinbarung hier ei für eine unga-
rische Ausgabe getroffen haben.

Nun handelt es sich für mich nur darum,
von Ihnen den Termin zu erfahren, wann
ich Ihnen den Beitrag zuschicken soll.
Da er grösstenteils aus Zitaten aus al-
ten Schriften besteht, kann ich es in kur-
zer Zeit herstellen. Ich bitte Sie daher,
mir erst für eine Zeit das Datum zu be-
stimmen, wenn mein Beitrag für den Sammel-
band wirklich notwendig wird.

Es freut mich sehr, dass Sie die "Zerstö-
rung der Vornunft" lesen. Es wird mich
sehr interessieren, welchen Eindruck Sie
von der Lektüre des Ganzen erhalten haben.

Mit herzlichen Grüssen auch von meiner
Frau

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 25. 4. 62

6446 44-15 20/5

Lieber Professor Vogt!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17. April. Ich werde den Termin von Ende Juni nach Möglichkeit einhalten. Was mein altes Buch über das moderne Drama betrifft, so sind dort tatsächlich zwei ganze Kapitel über Ibsen enthalten, auch beide Perioden des Dramatiker Strindberg sind ausführlich behandelt, etc. Diese Darlegungen sind aber zu ausführlich, um Teile eines verhältnismässig kurzen Artikels aufzumachen, sodass ich Teile aus anderen Schriften über Pontoppidan, Ibsen und Strindberg auswählen werde. Ich werde eine Kopie des Manuskripts, das ich Ihnen zuschicke zu Hause behalten, wenn Herr Nádass ein Exemplar braucht, so soll er sich an mich wenden; ich kenne ihn persönlich nicht.

Es interessiert mich sehr, dass Sie einen Essay über mich vorbereiten. Was die Hegel-Frage betrifft, so meine ich, dass der Ausdruck "List der Vernunft" nur so viel bedeutet, dass bei den Handlungen der Einzelmenschen etwas historisch sinnvolles herauskommen kann, auch wenn keiner der Handelnden dies beabsichtigt. Diese Theorie hat bei Hegel nur eine philosophische Fassung erhalten, sie war in der englischen Ökonomie längst bekannt; denken Sie bloss an Mandeville oder

./.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Adam Smith.

Mit herzlichen Grüßen Ihr
ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 29. 5. 62.

144144 - 1520/6

Lieber Professor Vogt!

Ich teile Ihnen bloss mit, dass ich das
von Ihnen gewünschte Manuskript dem Amt
für Autorrechte zur Weiterbeförderung
übergeben habe.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

26.6.1962

144C 44-520/9

Lieber Professor Vogt,
ich entnehme aus Ihrem Brief vom 15 Juni mit Freude, dass Sie nach Budapest kommen. Zwischen 8 und 15. Juli bin ich in Budapest und freue mich sehr Sie zu sehen. Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, dass Sie die Kritik, die Sie über mein philosophisches Werk geschrieben haben, mitbringen. Ich erwarte sie mit grossem Interesse.

Mit herzlichen Grüssen auch von meiner Frau

Ihr
Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

1962

den 9. September

6444-1560/9

Lieber Freund Vogt!

Vor allem vielen herzlichen Dank für die liebenswürdige Übersendung Ihrer sehr interessanten ökonomischen Arbeit.

Billigend schicke ich einige Zeilen, die ich Sie bitte, in meine kleine Arbeit über skandinavische Literatur einzufügen.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Vogt

den 1. Oktober 62

1946 44-1520/11

Lieber Freund!

Besten Dank für Ihren Brief vom 18. September.
Es freut uns sehr, dass Sie von den Budapester
Tagen so gute Erinnerungen aufbewahrt haben, wie
Sie bei uns zurückgelassen haben. Ein Dank kann
also nur ein gegenseitiger sein.

Ich lese mit Interesse über Ihre Bemühungen
bezüglich der Antologie. Was meinen Aufsatz be-
trifft, so ist natürlich das Problem der Komik
das Kernstück meiner Kritik der Wildente. Ich
glaube, dass die Grenze Ibsens, die ihn von den
allergrössten Dichtern trennt, gerade darin liegt,
dass er in einem Moralismus steckenbleibt, der
eine ganz totale Betrachtung von Menschen und
menschlichen Beziehungen nicht möglich macht.
Selbstredend habe ich nichts dagegen, wenn Sie
den Aufsatz auch in deutscher Sprache veröffent-
lichen wollen. Ich glaube nun, dass Sie bei mei-
nem Aufsatz die inklinierte Stelle flüchtig
gelesen haben. Einige Zeilen früher ist, neben
Cervantes und Shakespeare von einer der Hauptge-
stalten des "Tristram Shandy" die Rede. Es muss
also an der Stelle der Name des Schriftstellers
nämlich L. Sterne stehen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir
das Buch über Revisionismus verschaffen würden.
Ich hoffe, es sollen darin interessante Aufsätze
stehen. Ich wäre Ihnen auch für das Buch über
Marx dankbar - in beiden Fällen aber nur, wenn
die Besorgung der Bücher Ihnen keine Arbeit und

./.

keine Kosten verursacht.

Wie steht es mit der englischen Veröffentlichung Ihres Aufsatzes über meine Produktion, dessen Manuskript ich im Sommer erhielt? Das Buch von Kolakowski habe ich gelesen. Es ist sehr interessant. Haben Sie die neuen Aufsätze des Bloch-Schülers, Zwerenz, gelesen? Sie gehen vielfach in derselben Richtung. Ich lese beides mit einer Mischung von menschlicher Sympathie und, zuweilen, scharfer Kritik.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

den 9.1.63

~~xxxxxxxx~~ Vogt

644644-1520/13

Lieber Freund!

Ich habe Ihnen für sehr vieles zu danken. Vor allem für die beiden Bücher. Sowohl das Buch über den Revisionismus wie das über Hegel haben mich interessiert. Ich freue mich, beide zu besitzen.

Ihr Referat hat mich ebenfalls sehr interessiert, besonders aber der Bericht, der ein Muster an richtiger Diplomatie ist. Wie Sie wahrscheinlich wissen, geht es Déry recht gut und seine literarischen Erfolge mehren sich. Sie haben ja sicher die Novelle in englischer Fassung gelesen. Auch in Italien hatte sie einen grossen Erfolg.

Mit nochmaligem herzlichem Dank und herzlichen Grüssen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Vogt

den 25. 2. 63

LGW 44-1520/16

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für beide Briefe und für die Beilagen. Es freut mich sehr, dass Ihr ~~am~~ verständnisvoller und objektiver Bericht ein so gutes Echo bei anständigen Menschen findet.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 25.3.63

Vogt

144644-1520/18

Lieber Freund!

Vielen Dank für Ihren Brief, und Ihre Sendung. Es scheint, dass das englische Buch eine sympathische Aufnahme gefunden hat. Über das Erscheinen meines Artikels in *Survey* habe ich gehört. Die Redaktion hat mir aber kein Exemplar geschickt. Wenn Sie es richten können, dass ich ein Exemplar /und evtl. sogar Honorar/ erhalte, bin ich Ihnen sehr dankbar.

Déri scheint in Österreich und Deutschland grosse Erfolge zu haben. Er hat mir von München telefoniert. Hoffentlich geht die Reise weiter so wie sie begonnen hat.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Norreg

den 6.Mai 1963

Vogt

644644-1520/20

Lieber Freund !

Als Ihr Brief eintraf, war Gertrud schon seit einer Woche tot. Sie starb am 28.April. Sie verstehen, dass ich Ihnen heute nur sehr lakonisch antworte.

Ich danke Ihnen für Ihre Sendungen. Den Aufsatz in Encounter habe ich nicht gesehen. Von Dérys höre ich, dass Sie in Paris sind.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Budapest, den 16. 1. 65

44444-1520/21

Lieber Professor Vogt !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief. Es freut mich sehr, dass Sie eine Arbeit für Luchterhand geschickt haben. /Natürlich habe ich über diesen Plan schon wiederholt gehört./ Noch erfreulicher ist, dass Sie die Absicht haben, nach Budapest zu kommen. Mein Geburtstag ist am 13. April. Es wird mir eine grosse Freude sein, Sie in Budapest wiederzusehen.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.